Protokoll der AKA Jetzt! Videokonferenz, Mi 24.2.21, 20 Uhr

dabei: Bettina Heine, Nicole Jackisch, Gereon Klein, Lukas Fromelt, Arno Mattes, Cornelius Ritter, Wolfgang Schanz, Matthias Seelmann, Martin Winter (Protokoll)

Geplante Punkte:
1. Balkonkraftwerk
2. Nahverkehrsplan
3. Klimaschutzkonzept in Au
4. Klimaschutznetzwerk

Anlagen beim Protokoll:
1. Auszug email von Dieter Plappert
2. Text von Hayo Wetzlar zum Thema Nahverkehrsplan

Die Punkte im Detail:

1. Balkonkraftwerk
Auf Initiative von Dieter Plappert wurde ein BKW angeschafft, die Anschaffungskosten betrugen ca. 680 €, finanziert über die Allianz für Beteiligung, Arno berichtet über die Finanzen.
Dieters Vorschlag: Einen Text im Hexentäler Amtsblatt mit Hinweis auf mögliche Ausleihe des BKW veröffentlichen. Anlage1 unten: Auszug aus Dieters email.
Diskussion über möglichen Vorstoß im Gemeinderat Au zur Förderung, z. B. „Die ersten 10 Personen, die sich ein BKW anschaffen, werden mit 100 € gefördert.“
Dies soll in der GR-Sitzung am 25.2.21 vorgebracht werden.

2. Nahverkehrsplan
Der Zweckverband Regio Nahverkehr Freiburg plant, die Buslinie 7208 nicht meht bis zum Bahnhof sondern nur noch bis zum Paula-Modersohn-Platz fahren zu lassen. Im Gemeinderat soll am 25.2.21 die Vorlage zur gemeinsamen Stellungnahme der Hexentalgemeinden beraten werden.
Die Anwesenden in der AKA Jetzt!-VK kritisieren folgende Punkte:

- Betriebswirtschaftliche Argumentation sollte nicht im Vordergrund stehen, sondern ein attraktives Angebot im ÖPNV..
- Zwei Drittel der Passagiere fahren zum ZOB
- Die Tarife sind teilweise ungünstig.
- Eine Verschlechterung des ÖPNV und das erklärte Ziel der Landesregierung, den ÖPNV zu verbessern stehen sich gegenüber.

Weitere Punkte und Anregungen:

- Die mögliche Konfliktsituation zwischen SBG und VAG ist nachteilig.
- Hinweis auf Hajo Wetzlars Zusammenstellung zu diesem Thema, die den Anwesenden als Text vorliegt. (Anlage 2)
- Die Landesregierung gibt zweckgebunden Geld an die Kreise um einen guten ÖPNV zu gewährleisten. Wird dieses Geld entsprechend eingesetzt?
- Wäre ein Fahrradträger am Bus denkbar?
- Könnte man den Tarifplan verändern? („Wabentarif“)
- Ziel eines Gesamt-Verkehrskonzeptes müsste sein: Möglichst hohe Attraktivität für ÖPNV und Fahrrad bei gleichzeitiger geringer Attraktivität des PKW-Verkehrs (z. B. City-Maut, Parkplatzgebühren)
- Ist ein P+R-Platz in Au (Selzenstraße / Recyclinghof) mittelfristig denkbar?
- Die Zufriedenheit befragter Auer Bürger mit dem ÖPNV ist ganz gut.

- Bericht über den Kontakt zu Stadtmobil Südbaden: Der aktuelle ortsspezifische Flyer soll in die Briefkästen gelangen, Finanzierung steht noch aus. Anregung: Auslage im Rathaus, Ausgabe an neue Bürger, Hinweis im Hexentäler Amtsblatt

3. Klimaschutzkonzept in Au
Matthias berichtet von der Vorlage für die GR-Sitzung am 25.2.21 und erläutert die folgenden Punkte [Zitat aus seiner vorbereiteten Präsentation]
1. Die Gemeinde Au entwickelt ein Klimaschutzkonzept und definiert das Ziel, bis 2030 ihre CO2-Emissionen um 50 Prozent – ausgehend von 2010 – zu reduzieren. Darüber hinaus strebt die Gemeinde an, mittelfristig klimaneutral zu werden.
3. Ein aus Vertretern der Bürgerschaft, Gemeinderat und Verwaltung zusammengesetztes Gremium entwickelt einen Katalog geeigneter Maßnahmen, um die genannten Klimaschutzziele zu erreichen.
4. Die im Einzelnen zu definierenden Maßnahmen werden dem Gemeinderat vorgelegt und deren jeweilige Umsetzung im Laufe der restlichen Legislaturperiode beschlossen. Die Reihe bisheriger Anstrengungen für den Klimaschutz wird dadurch in der Gemeinde fortgesetzt.

Weitere Anregung während der AKA Jetzt! VK: Kirchengemeinde mit ins Boot holen, z. B. indem Dachflächen für PV zur Verfügung gestellt werden.

4. Klimaschutznetzwerk
Arno berichtet vom Stand der Dinge: Die Gemeinden Bollschweil, Au und Wittnau stehen dem Netzwerk eher positiv gegenüber, hingegen Merzhausen und Sölden nicht.
Es werden Ideen gesammelt, wie man genügend Gemeinden für das Netzwerk finden kann:
- Überzeugungsarbeit in Sölden, z. B. durch eine mit Beratungstaler finanzierte Veranstaltung vor Ort?
- Könnte man Ehrenkirchen für die Idee gewinnen?

Matthias berichtet vom geplanten interkommunalen Workshop am 21.4.21 im Bürgerhaus Au:
Die zu behandelnden Themen sollten vorab definiert werden, angedacht sind zwei Impulsvorträge und Diskussion dazu.

Nächstes Treffen des AK-Jetzt! ist am 24.3.21 um 20 Uhr

Anlage 1: Zitat aus Dieters email
[...]

Hier ein paar Gedanken zum Balkonkraftwerk:

- Ich habe es erworben und am Wochenende probeweise in Betrieb genommen. Dabei ist auch ein Energiezähler, der die eingespeiste Energie per App anzeigt.
- Ich werde es bis Ende März erproben.
- Ich werde einen Artikel für den Hextentäler verfassen und eine Anleitung für Benutzer.

Das Anliegen: Das BKW soll niederschwellig die Möglichkeit geben, in die Photovoltaiknutzung einzusteigen. Ohne große Investition kann ICH selbst einen kleinen Beitrag zur Energiewende JETZT einbringen.

Ziel ist natürlich, dass in Au möglichst viele PVA auf's Dach kommen. Im Netz gibt es interessante Links. Hier z.B. Deutsche Gesellschaft für Solarenergie https://www.pvplug.de/

Auch Balkonkraftwerke können einen Anteil liefern - vielleicht macht das Ausleihen Lust und Freude ein BKW selbst zu kaufen. Wir könnten im Frühsommer eine Veranstaltung dazu machen. Unser Lieferant könnte einen Beitrag bringen. Sammelbestellungen sind günstiger. Er beginnt gerade eine Zusammenarbeit mit Badenova. Er sagt, die Energieversorger sehen inzwischen BKW als sinnvollen Beitrag und beginnen die Nutzung zu unterstützen.

Vorschlag zum Ausleihen:

- Das BKW steht bei uns auf der Sonnhalde. Ich übernehme das Ausleihen.
- Ab April kann es für einen Monat entliehen werden.

Vorschlag an den Gemeinderat:

- Wie in Freiburg unterstützt die Gemeine Au in jedem Jahr die Anschaffung einiger BKW - z.B. 5 mal 200 € Zuschuss pro Jahr - das wären 1000 € - nicht sehr viel, aber würde die Akzeptanz enorm erhöhen.

Soweit mal erste Gedanken. Freue mich über Rückmeldungen.
Mit herzlichem Gruß in die Runde Dieter

Anlage 2: Hayos Zusammenfassung zum Thema Nahverkehrsplan

RVF - Nahverkehrsplan 2021
Linie 7208

Ziele:

- Verbesserung der Lebensqualität in den Hexentaldörfern, die in ihren Zentren vom MIV geprägt sind,
- es soll möglich sein, im Hexental autofrei zu leben

Die Hexentalgemeinden bieten ideale Voraussetzungen für einen ÖPNV, denn hier leben ca. 20.000 Einwohner und die Buslinie ist im Norden an ein Oberzentrum im Süden an ein Mittelzentrum mit jeweiligem Bahnanschluss angebunden.

Grundversorgung:

Vision: Frbg. ZOB – Bad Krozingen Hbf durchgehend mit Anbindung an SBG 7240 in Kirchhofen-Raiffeisenplatz nach Staufen und ins Schneckental im Halbstundentakt auch am Wochenende

- solange die „kleine Schleife“ (Freiburg – Sölden) als Zwischentakt beibehalten[1]
- Werktags (auch Sa.) tagsüber Halbstundentakt
- HVZ: bedarfsgerecht deutlich dichter (Busse derzeit oft überladen, fahren ohne Halt in Au und Mrzhsn. durch), Verstärkerbusse oft nicht angekündigt, fahren daher oft fast leer hinterher!
- abends (werktags und an Wochenenden) bis nach 24:00 Uhr (Theater, Kino, Restaurant, Freunde) Halbstundentakt wieder einführen!
- Fr./Sa./So. Nachtbusse
- konsequent vertakten
- SBG-Busse am PMP auf den Anzeigetafeln ankündigen
- Stadtausfahrende Busse am PMP abends zeitlich auf Stadtbahnankunft abstimmen (war früher so)

[1] Möglicherweise lässt sich die „kleine Schleife“ ZOB - Sölden im Halbstundentakt abends bis ca. 24:00 Uhr nur betriebssicher mit einem zusätzlichen Bus realisieren (Fahrzeit i.d.R. 28 Min.). Übergangsweise wäre in diesem Fall die Einhaltung einer höheren Busfrequenz bis Sölden vorzuziehen, indem die Busse am PMP wenden und nicht bis zum ZOB durchgebunden werden. Die innerstädtische Mehrfahrzeit mit der Straßenbahn bis zum/vom ZOB beträgt nur 4 - 7 Minuten + Umsteigezeit!

Fahrkartenpreise:

- Vision 1: kostenloser ÖPNV
- Vision 2: 365 €-Ticket/Jahr bzw. 1–2–3-Ticket
- kurzfristig realisierbar: Die Mitnahmeregelung der Regiokarte erweitern auf werktags abends ab 19:00 Uhr und Sa. ab 14:00 Uhr (in vielen Verbünden praktiziert)
- Sölden und Wittnau bei erhöhter Busfrequenz in innere Tarifzone aufnehmen

Finanzierung:

Beschränkung auf betriebswirtschaftliche Betrachtungen sind bei gegenwärtiger MIV-geprägtem Verkehr nicht mehr angebracht. Der ÖPNV muss volkswirtschaftlich betrachtet und priorisiert werden, wobei die Auswirkungen besonders auf Klima, Umwelt, Gesundheit, Sicherheit, innerörtlicher öffentlicher Raum für „Stehzeuge“, Rohstoffversorgung usw. einzubeziehen sind.

Der ZRF oder seine Träger müssen in diese Richtung selbst politisch aktiv werden. Der Entwurf des Nahverkehrsplan bietet hier keine Perspektive!

Sonstiges:

- Bürgerorganisierte Mitfahrregelungen („Mitfahrbänkle“) sollen der Buslinie SBG 7208 keine Konkurrenz machen, sie sind aber sehr willkommen für „Nebenstrecken“ wie z.B.
  - AU – Horben,
  - Bollscheweil (Abzweigung) – St. Ulrich und
  - Wittnau – Ebringen
- Förderung des Carsharings und Verbesserung der Radverbindungen.
- Die Haltestelle „Selzenstrasse“ stadteinwärts an der südlichen Ortseinfahrt von Au wird gelegentlich von den Busfahrern übersehen. Eine Neugestaltung der gesamten Einfahrtsituation in die Ortschaft aus Gründen der Verkehrsentschleunigung könnte auch hier Abhilfe schaffen.

Wz. 24.02.2021